



Nr.17

Infobrief August 2013

Landesstelle für Gleichbehandlung - gegen Diskriminierung

LADS TOP Thema - Vielfalt in der Verwaltung (ViVe)

Die LADS führt seit Mai 2013 mit „Eine Welt der Vielfalt Berlin“ das Projekt „Vielfalt in der Verwaltung“ durch. Das Projekt wird in Kooperation mit den Bezirken Lichtenberg, Pankow und Tempelhof-Schöneberg realisiert. Die Ziele sind, die Diversity-Kompetenz der Verwaltungsmitarbeitenden im Umgang mit Bürgerinnen und Bürgern zu stärken und die Qualität von Verwaltungsleistungen zu erhöhen, indem die Vielfalt der Bürgerinnen und Bürger stärker in den Blick genommen wird. Damit möchte das Projekt Antworten auf die Fragen finden: „Wie kann die Bürgerinnen- und Bürgerfreundlichkeit der Verwaltung verbessert werden? Und wie können mehr auf Kundinnen und Kunden orientierte Dienstleistungen angeboten werden?“. Die Module des Projekts sind:

Erstellung einer Bestandsaufnahme für die drei Bezirke: In der Bestandsaufnahme werden die Aktivitäten der Bezirksverwaltungen in Bezug auf den Umgang mit Vielfalt zusammengestellt. Hierfür werden Informationsmaterialien ausgewertet und 3-5 Interviews in den Bezirken geführt.

Bildung eines Diversity-Umsetzungsteams in jeder Bezirksverwaltung: Die Teilnehmenden der Umsetzungsteams werden im ersten Projektjahr Bedarfslagen in Bezug auf den Umgang mit Vielfalt in ihrem Arbeitsbereich identifizieren und umzusetzende Maßnahmen formulieren. Im beantragten zweiten Projektjahr sollen die Maßnahmen implementiert werden.

Begleitung von Diversity-Prozessen in den Bezirksverwaltungen: Bei der Identifizierung und Implementierung von Diversity-Prozessen können die Beteiligten sich durch ein professionelles Coaching unterstützen lassen.

Ermittlung von Bedarfen und Erwartungen von Bürger/innen an ihre Bezirksverwaltungen: In jedem Bezirk wird ein Workshop mit Bürgerinnen und Bürgern organisiert, um in Erfahrung zu bringen, welche Erwartungen diese an ihre Verwaltungen haben und welche Bedarfslagen bestehen. Die Ergebnisse der Workshops sollen in die Diversity-Umsetzungsteams eingebracht werden.

Angebot einer mehrmoduligen Schulung zum/zur Diversity-Koordinator/in: Die Schulung wird zur Hälfte für Verwaltungsmitarbeitende und zur Hälfte für zivilgesellschaftliche Akteur/innen der drei am Projekt beteiligten Bezirke angeboten. Die Fortbildung soll die Teilnehmenden dazu befähigen, den eigenen Umgang mit Vielfalt zu reflektieren, Wissen und Methoden zum Umgang mit Vielfalt zu erwerben und anregen, das Thema in den Arbeitsalltag einzubringen.

Koordinierung des Netzwerks „Vielfalt und Chancengleichheit“ auf Senatsebene: In diesem Netzwerk sind die für Chancengleichheit Zuständigen bzw. Beauftragten vertreten. Das Netzwerk verfolgt das Ziel, den Austausch über aktuelle Projekte und Arbeitsschwerpunkte anzuregen und gemeinsame Aktivitäten voranzubringen.

Kontakt: Projektleiterin Dr. Sonja Dudek (Sonja.Dudek@senaif.berlin.de).



Das Projekt ‚Vielfalt in der Verwaltung‘ wird vom Europäischen Integrationsfonds, dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge und der LADS finanziert.

LADS im Gespräch mit Angelika Schöttler

Bezirksbürgermeisterin von Tempelhof-Schöneberg



Mein Tag ist gelungen... wenn ich nach einem intensiven und erfolgreichen Sitzungsmarathon am Abend die Seele baumeln lassen kann und Raum für mich und meine Familie finde.

Tempelhof-Schöneberg beteiligt sich am Projekt ViVe, weil... in unserem Bezirk Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen zusammen leben. Sie bereichern den Bezirk mit ihren individuellen Biographien und Lebensgeschichten und machen damit das Leben hier vielfältiger. Unsere Verwaltung Tempelhof-Schöneberg möchte dieser Vielfalt gerecht werden, denn wir sind Ansprechpartner*innen für alle Bürger*innen.

Antidiskriminierungspolitisch betrachte ich als vordringlich... das sog. „positive Maßnahmen“ (§ 5 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz) umgesetzt werden. Eine unterschiedliche Behandlung einzelner diskriminierter Gruppen ist gerechtfertigt und notwendig, wenn damit Nachteile aus rassistischen Gründen, wegen der Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität verhindert oder ausgeglichen werden.

LADS – Akteure und Akteurinnen vor Ort

In dieser Rubrik stellen wir regelmäßig Akteur/innen aus der Antidiskriminierungsarbeit vor

Eine Welt der Vielfalt Berlin ...



... ist eine Bildungs- und Beratungsorganisation, die seit 1996 Diversity-Konzepte und Methoden entwickelt und anbietet. Das Bildungs- und Beratungsangebot ist inspiriert vom Ansatz des A WORLD OF DIFFERENCE INSTITUTE®. Für EWdV bedeutet Diversity eine positive Gestaltung von Vielfalt in Gesellschaft, Institutionen, Organisationen, Politik und Wirtschaft. Ziel ist die Verwirklichung der Chancengleichheit für alle. Diversity heißt Unterschiedlichkeit und Vielfalt zugleich. Gemeint sind Unterschiede wie Sprache, Geschlecht, Alter, sexuelle Identität, Hautfarbe, Behinderung, sowie soziale, ethnische, kulturelle oder religiöse Zugehörigkeiten. Managing Diversity - die Gestaltung von Vielfalt - basiert sowohl auf der Entdeckung von Gemeinsamkeiten als auch auf der Anerkennung von Unterschieden. Dies eröffnet neue Perspektiven für ein gleichwertiges Miteinander in allen Bereichen des Lebens. EWdV führt Diversity Workshops für unterschiedliche Zielgruppen durch, bietet eine Ausbildung zur Diversity-Trainer/in an und führt mit der LADS zusammen die Diversity-Jahresfortbildung für Multiplikator/innen der öffentlichen Verwaltung und Zivilgesellschaft durch. Ferner hat EWdV verschiedene landes-, bundes- und europaweite Projekte zur Diversity-Implementierung umgesetzt. Mehr zu EWdV: www.ewdv-berlin.de.

LADS – Schlaglichter

Lebenssituation und Diskriminierungserfahrung schwuler und bisexueller Männer

Am 05. Juni 2013 hat die LADS die Studie zu Lebenssituationen und Diskriminierungserfahrungen schwuler und bisexueller Männer vorgestellt. Die Studie von Dr. Anne Bachmann (Kiel) belegt deutlich, dass Diskriminierungs- und Gewalterfahrungen das psychische Wohlbefinden der Befragten erheblich beeinträchtigten. Allerdings mildern sich die negativen Folgen ab, wenn die Betroffenen den Stress bewältigen können, indem sie aktiv werden, Hilfe suchen und Unterstützung im sozialen Umfeld und ihrer Community finden. Belastend wirkt sich auch die strukturelle Diskriminierung durch die Gesellschaft aus. Zur [Pressemitteilung](#), zur [Zusammenfassung der Studie](#), zur [englischen Version der Zusammenfassung](#), zum [Volltext der Studie](#) (101 Seiten). Einzelne Druckexemplare sind erhältlich bei Broschuerenstelle@senaif.berlin.de.

LADS - Schlaglichter

Feministischer Juristinnenntag tritt für ein Verbandsklagerecht ein

Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz ist seit über sechs Jahren in Kraft. Im Rahmen des Feministischen Juristinnenntages, der vom 03. - 05. Mai 2013 in Berlin stattfand, wurden die positiven Effekte, aber auch Schutzlücken und „unerwünschten Nebenwirkungen“ des AGG anhand der Rechtsprechung und Erfahrungen der Beratungspraxis diskutiert. Die Erörterung der Grenzen und Fallen eines kategorialen Antidiskriminierungsrechts, der Auswirkungen des AGG in der betrieblichen Praxis sowie der Herausforderung von Diskriminierungsfällen im Bildungsbereich führten zu der Frage, wie das Antidiskriminierungsrecht in Deutschland weiterentwickelt werden kann. Die LADS stellte hierzu das Ergebnis einer in ihrem Auftrag erstellten rechtswissenschaftlichen Expertise vor, die der Frage nachgeht, welches landesrechtliche Potential besteht, um verbesserte rechtliche Grundlagen für den Diskriminierungsschutz in Berlin zu schaffen und in einen ausformulierten Vorschlag für ein [Landesantidiskriminierungsgesetz](#) mündet. Die damit verbundenen Forderung nach einem verbesserten Rechtsschutz im Einzelfall, aber auch die Notwendigkeit der Aufnahme kollektiv-proaktiver Komponenten wie ein Verbandsklagerecht und eine Forcierung von Diversity-Prozessen in der Verwaltung, fanden viel Zustimmung bei den Teilnehmerinnen des FJT.

Neues Projekt bei der LADS: Trans* in Arbeit

Im Juni startete das Projekt Trans* in Arbeit, das die Situation von transgeschlechtlichen Menschen im Bereich Arbeit und Beruf verbessern und für geschlechtliche Vielfalt sensibilisieren möchte. Finanziert wird das Projekt von der Europäischen Kommission (PROGRESS) und der LADS. Die Handlungsfelder sind:

- Sensibilisierung und Aktivierung von Schlüsselpersonen zu Trans* im Bereich Arbeit und Beruf
- Sensibilisierung und Aktivierung der öffentlichen Verwaltung
- Empowerment von Trans* über Information und Aufklärung
- Verbesserung der Datenlage und Rechtssicherheit

Mehr Informationen zu dem Projekt gibt es in Kürze auf der LADS Webseite

Berlin tritt dem Internationalen Netzwerk der Rainbow Cities bei

Am Internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie am 17. Mai trat Berlin dem Netzwerk der Rainbow Cities bei. Das Netzwerk der Regenbogenstädte geht auf eine Initiative mehrerer holländischer Städte zurück. Im Rahmen der ersten, [internationalen IDAHO Konferenz](#) in Den Haag hat sich das Netzwerk neu gegründet und international ausgerichtet. Neben niederländischen Städten wie z. B. Amsterdam und Rotterdam sind auch Brüssel, Köln, Dumfries, Galloway, Genf, Ghent, Hamburg, Madrid, München, Nijmegen, Utrecht, Rotterdam, Den Haag, Turin, Wien und Zürich dem Netzwerk beigetreten. Das Internationale Netzwerk der Rainbow Cities wird ein Mal im Jahr zum Fach- und Erfahrungsaustausch zusammenkommen und lokale Ansätze bei der Bekämpfung von Homo- und Transphobie weiterentwickeln. Die Pressemitteilung der Senatorin finden Sie [hier](#).



LADS unterwegs

Lesbisch-Schwules Stadtfest 2013 mit Senatorin Kolat und dem Fachbereich für gleichgeschlechtliche Lebensweisen der LADS

In guter Tradition war auch in diesem Jahr der Fachbereich wieder mit einem Stand auf der Eise-nacher Straße präsent. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher konnten sich über die vielfäl-tigen Handlungsfelder im Bereich gleichgeschlechtliche Lebensweisen, Trans- und Intergeschlecht-lichkeit informieren und sich ein Bild über die Arbeit der LADS machen. Die Senatorin verschaffte sich während ihres Rundgangs zu den Ständen der zuwendungsgeförderten Projekte und Initiati-ven der LADS einen Überblick über deren Arbeit und nutzte die Gelegenheit, zu aktuellen Schwer-punkten und Herausforderungen der Projekte mit den Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen.



Senatorin Kolat und LADS Kampagne auf dem Christopher-Street-Day

Senatorin Kolat nahm beim diesjährigen CSD sowohl an der Gedenkstunde am Denkmal für die im Nationalsozialismus verfolgten Homosexuellen als auch am Umzug teil. Ein Highlight war auch der Kampagnenspot der Landesantidiskriminierungsstelle mit seinen neuen Motiven wie beispielswei-se „...zu transgeschlechtlich für die Anrede Frau?“ oder „...zu schwul für das Fußballteam?“, der während des gesamten CSD auf Großleinwänden ausgestrahlt wurde. Der Kampagnenspot machte auch auf andere Diskriminierungsformen wie zum Beispiel Diskriminierungen aufgrund der Religi-on, des Alters, einer Behinderung oder der Hautfarbe aufmerksam. Weitere Informationen sowie die Pressemitteilung der Senatorin Kolat finden Sie [hier](#).



BILDNACHWEISE: Gruppelfoto Internationales Netzwerk der Rainbow Cities: Bildungsministerium der Niederlande; Kampagne auf dem CSD: LADS; Schwul-Lesbisches Straßenfest: LADS; Portrait Angelika Schöttler: Website berlin.de